

dirk farr

katja cramer

alexander garth

gott?

1 zu 1
eins:eins
glauben.finder

cap-books

Impressum

Bestell-Nr.: 52 50429

ISBN 978-3-86773-143-0

Alle Rechte vorbehalten

© 2012 cap-books by cap-music

Oberer Garten 8

D-72221 Haiterbach-BeiHingen

07456-93930

info@cap-music.de

www.cap-music.de

Satz und Druck: Schönbach-Druck, Erzhausen

Layout: Marcella Grassadonia

Umschlaggestaltung: Mika Sinn

Bibelzitate: siehe Anhang

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	6
1. Kann es Gott überhaupt geben?	13
1.1 Glaube oder Naturwissenschaft?	16
1.2 Schöpfung oder Zufall?	20
1.3 Naturwissenschaft als Quasi-Religion	26
2. Warum ist Gott so weit weg?	31
2.1 Die Suche des Menschen	33
2.2 Gott ist weit weg?	37
3. Der Weg zu Gott - Jesus Christus	45
3.1 Jesus Christus - Gott oder Mensch?	47
3.2 Die Bedeutung von Jesu Tod - gekommen, um zu sterben	52
3.3 Die Auferstehung	58
4. Wie kann ich Gott erfahren?	65
4.1 Die dreifache christliche Grunderfahrung ...	66
4.2 Wer ist der Heilige Geist?	72
4.3 Der Heilige Geist und ich	76
4.4 Deine Entscheidung	82

5. Wie kann ich täglich aus Gottes Kraft leben? 87

5.1 Suche Gott im Gebet 89

5.2 Entdecke Gott in der Bibel 94

5.3 Wachse durch Gehorsam 99

5.4 Erlebe Gott in der Gemeinschaft100

6. Wozu Kirche? 103

6.1 Was Kirche ist 105

6.2 Wozu gibt es Kirche? 110

6.3 Was mir Kirche bringt 113

**6.4 Unsere Vision -
wie wir uns Kirche vorstellen 115**

Fragebogen 118

Verzeichnis der Bibelübersetzungen 122

Vorwort

Ein Freund von mir, ein begeisterter Christ, sitzt in der Mensa. Zu ihm setzt sich eine Mitstudentin. Er würde gern mit ihr über das reden, was ihn selbst am meisten fasziniert, den Glauben an Gott. Aber wo anfangen? Bei Adam und Eva oder bei der Evolutionstheorie? Bei der eigenen Glaubenserfahrung oder beim alten Glaubensbekenntnis? Bei Jesus Christus oder beim modernen Atheismus? Schließlich sagt sie: „Du siehst so gestresst aus? Ist was mit dir?“

Wo anfangen?

Das erste Herantasten an den christlichen Glauben findet meistens in Gesprächen eins zu eins zwischen Christen und Nichtchristen statt:

Beim Kaffee während einer Lernpause, in der Umkleidekabine beim Sport, unter Kollegen am Arbeitsplatz, am Rande einer Party. Bevor Menschen, die nicht an Gott glauben, einen Glaubenskurs oder einen Gottesdienst besuchen, gibt es Christen in ihrer Nähe, die über ihren Glauben sprechen.

Aber was ist wichtig? Was sind die Basics des Glaubens?

Dirk Farr und Katja Cramer hatten die großartige Idee, eine Art Gesprächsleitfaden über die Einstiegsfragen des Glaubens zu entwerfen.

Menschen reden miteinander - das ist genau der Ort, an dem im entkirchlichten Berlin (und in allen anderen Teilen der Welt) die meisten Erstbegegnungen mit dem Glauben stattfinden.

Als Ausgangspunkt diene ihnen mein Glaubenskurs für Menschen mit einem atheistischen Hintergrund und mein Buch „Warum ich kein Atheist bin“.

**Dieser kleine „eins:eins“-Kurs ist entstanden aus den Erfahrungen unzähliger Gespräche mit atheistisch geprägten, meist jungen Menschen in Berlin. Er beschränkt sich auf die Anfangsfragen des Glaubens.
Gibt es Gott? Kann man in einer Welt der Wissenschaft noch an Gott glauben? Wer ist Jesus Christus? Kann man Gott erfahren? Wozu Kirche?**

Das vorliegende Buch ist kein Glaubenskurs, eher eine Gesprächsanleitung über die Einstiegsfragen des Glaubens, über das, „was mich unbedingt angeht.“ (Paul Tillich)

**„eins:eins“ dient einem super Anliegen:
Dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen über die beste Botschaft im Universum. Möge es viele Menschen inspirieren, den großartigen Sinn und Wert des Lebens zu entdecken.**

Alexander Garth

Einleitung

„Du bist das Beste, was mir je passiert ist!“

Mit diesem Satz bringt die Band Silbermond auf den Punkt, was wir über Gott denken und für uns entdeckt haben: Er ist das absolut Beste!

Dieses Buch ist eine Einladung, auf Entdeckungsreise nach diesem Gott zu gehen und Jesus Christus zu begegnen. Dabei ist der Name Programm:

Der Inhalt

In unseren sechs Kapiteln geht es um die Grundlagen des christlichen Glaubens. Von der Frage „Kann es Gott überhaupt geben?“ über „Wie kann ich Gott erfahren?“ bis hin zum Finale „Wozu überhaupt Kirche?“ entfalten wir, was Christen eigentlich glauben und gehen einen Weg vor, wie jeder Glauben finden kann.

Die Methode

Das alles ist nichts Neues. Bücher über den christlichen Glauben gibt es Hunderte. Glaubenskurse gibt es in vielen Gemeinden. Das ist super und sie sind vielen eine Hilfe.

Doch wir machen die Erfahrung, dass viele unserer Freunde und Bekannten sich für den christlichen Glauben interessieren – und trotzdem kein dickes Buch darüber lesen oder sich zu unseren Glaubenskursen anmelden (und die Gründe dafür waren ganz unterschiedlich).

Begeistert waren sie aber immer, wenn wir uns zum Beispiel für eine Stunde in einem Café getroffen haben und über eines der Themen gesprochen haben.

Es war die Zeit und der Rahmen da, dass ehrliche Fragen über Gott gestellt und beantwortet werden konnten.

Dieses Buch realisiert nun unseren jahrelangen Traum: Der Glaube.Finder soll dir und deinem Freund ein Arbeitsbuch sein, um offen über dein Verhältnis zu Jesus zu reden und nachzudenken. Eine gute Art, dieses Buch gemeinsam zu lesen, könnte so aussehen:

Am besten trifft ihr euch einmal die Woche für eine Stunde und geht jeweils ein Kapitel durch.

Wenn ihr es vor eurem Treffen schon durchgelesen habt, werdet ihr mehr Zeit finden, über das zu reden, was euch aufgefallen ist:

Was begeistert dich? Wo bleiben Fragen offen?

Was klingt neu?

In jedem Kapitel gibt es die Rubrik „nachgedacht“.

Sie gibt euch gezielt Anknüpfungspunkte, um ins Gespräch zu kommen. Jedes Kapitel endet mit einer kompakten Zusammenfassung des Gelesenen.

Das Motiv

Ganz ehrlich: Auch wenn wir in diesem Buch versucht haben, den christlichen Glauben wertfrei darzustellen, können (und wollen) wir nicht verheimlichen, wofür unser Herz schlägt: Einen Gott, der Leben positiv verändert und unserem Leben neue Dimensionen eröffnet.

Unser Wunsch ist es, dass du beim Lesen immer wieder solche „Aha“-Erlebnisse hast und du nachvollziehen kannst, was diesen Jesus zu so einer außergewöhnlichen Person macht.

Die Erwartung

Mit welchen Erwartungen hast du den glauben.finder in die Hand genommen? Hast du ihn von einem Freund geschenkt bekommen? Stand er im Bücherregal einfach an der richtigen Stelle? Oder bist du schon lange auf der Suche nach dem, was den christlichen Glauben ausmacht?

Ganz egal, was du bisher erwartest, wir bitten dich:

**Lies die folgenden Seiten erwartungsvoll.
Diskutiere die Themen offen und ehrlich.
Und lebe deine Entdeckungen mutig!**

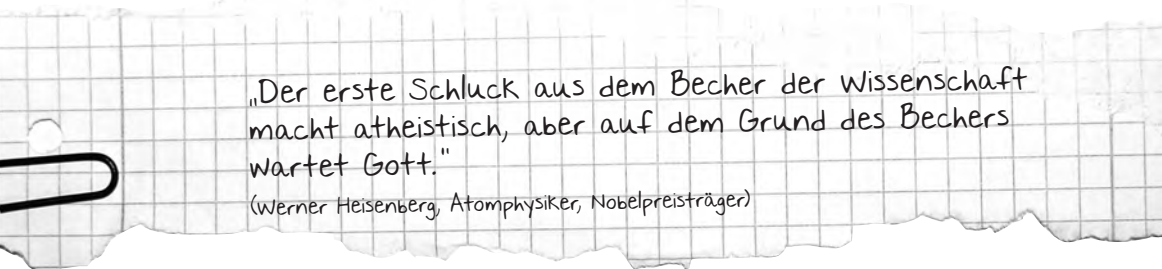
„Du bist das Beste, was mir je passiert ist!“

**Wir freuen uns, mit dir zu entdecken,
wie großartig Gott ist.**

Dirk Farr und Katja Cramer

Kapitel:eins

**Kann es
Gott
überhaupt
geben?**



„Der erste Schluck aus dem Becher der Wissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.“

(Werner Heisenberg, Atomphysiker, Nobelpreisträger)

Nachgedacht:

Was spricht deiner Meinung nach dagegen, dass es Gott geben kann?

Das 21. Jahrhundert: Ein aufgeklärtes Zeitalter! Wissenschaft und Technik prägen die Welt. An Gott zu glauben, scheint vielen zurückgeblieben und weltfremd, ja fast schon lächerlich. Schließlich hat die Naturwissenschaft bereits alles logisch erklärt.

Aber hat sie das wirklich?

Hier ein paar Statements, was uns Menschen auf diese Frage immer wieder antworten:

ICH GLAUBE NUR,
WAS ICH SEHE!

ES GIBT SO VIEL LEID
AUF DIESER WELT!
GOTT KANN ES GAR
NICHT GEBEN!

Als ich zu Gott
gebetet habe,
hat er mir nicht
geantwortet!

Die Kirche ist nur eine
Mischung aus Verbrechen
und Langeweile:
Kreuzzüge, Inquisition,
Kinderschändungen und
öde Gottesdienste...

DIE WISSENSCHAFT
HAT LÄNGST BEWIESEN,
DASS ES GOTT
NICHT GIBT!!

Kennst du diese Argumente? Wie denkst du darüber?

**Auf Seite 118 dieses Buches findest du einen Fragebogen.
Er hilft dir zu entdecken, wie du die Welt siehst.**

**Nehmt euch zu zweit ein paar Minuten Zeit.
Füllt den Fragebogen aus und sprecht darüber!**

**Welche Fragen habt ihr gleich beantwortet?
Wo geht eure Sicht der Welt auseinander?
Welche Punkte sprechen dafür, dass es einen Gott gibt,
welche dagegen?**

In diesem ersten Kapitel möchten wir der Frage nachgehen, ob es einen Gott überhaupt geben kann – einmal naturwissenschaftlich betrachtet.

Dabei haben wir versucht, den Spagat zwischen „gründlich und fundiert“ und „für-Nicht-Professoren-verständlich“ zu schaffen. Je nachdem, wie wichtig das für dich ist, nimm die Gedanken auf den folgenden Seiten als Ausgangspunkt für eigene Forschungen – oder überflieg diesen Teil und starte mit Kapitel 2 durch.

Doch jetzt zu unserer ersten Frage: In welchem Verhältnis stehen Glaube und Naturwissenschaft?

1.1 Glaube oder Naturwissenschaft?

Die wissenschaftliche Evolutionstheorie basiert auf den Untersuchungen des Naturforschers Charles Darwin (1809-1882).

Nach ihr sind die Menschen durch einen Prozess natürlicher Auslese aus dem Tierreich hervorgegangen. Widerspricht Darwin damit nicht dem, was in der Bibel steht und Christen glauben? Denn in der Bibel heißt es:

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ und „Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde als Mann und Frau.“ (1. Mose)

Nein, diese Aussagen stehen in keinem Gegensatz zur Naturwissenschaft. Sie ergänzen sich, weil sie ganz unterschiedliche Fragen an die Welt stellen:

**Die Naturwissenschaft stellt die Wie-Frage:
Wie ist etwas entstanden?**

**Der Glaube stellt die Warum-Frage:
Warum ist etwas entstanden?**

Beide Fragen sind wichtig und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Albert Einstein beschreibt es so:

„Ich möchte wissen, wie Gott die Welt geschaffen hat!“

Beispielhaft

Auch bei der Frage nach der Entstehung der Erde und des Lebens zeigt sich die unterschiedliche Fragestellung: Die Urknall-Theorie konzentriert sich auf die Frage, wie die Abläufe physikalisch abschließen. Sie fragt jedoch nicht: Wer hat die Ursuppe erschaffen? Welchen Sinn hatte der Big Bang?

Die Entstehung der Erde und des Lebens

Die Evolutionstheorie besagt, dass es am Anfang der Zeit eine Urenergie gab. Diese Ursuppe kannst du dir wie eine Art Licht vorstellen. Laut Theorie hat Masse dann immer mehr Masse angezogen. Diese verdichtete sich, bis es zu einer Art Urreaktion kam - der allgemein bekannte Urknall!

Daraufhin hat sich Material von der „Urerde“ gleichmäßig zusammengefügt: Schweres Eisen rückte in den Mittelpunkt, leichtere Materie stieg an die Erdoberfläche.

Durch Verschmelzungsprozesse entstand Wasser. So sei das Universum vor ungefähr 13 Milliarden Jahren (heutige Schätzung) entstanden! Viele Fragen sind geklärt, trotzdem bleibt einiges offen...

Aus diesem Grund können sich zahlreiche Naturwissenschaftler die Entstehung des Universums nur durch einen Schöpfer erklären.

Dies zeigte ein im Nachrichtenmagazin „Spiegel“ veröffentlichter Artikel zu dem Thema „Astronomen entdecken Gott“.¹

In diesem Bericht kam z. B. der amerikanische Astronom Allan Sandage zu Wort, der von der Astronomenzunft ehrfürchtig „Mister Cosmology“ genannt wird.

Er beschäftigte sich über ein halbes Jahrhundert mit der Frage: „Wie alt ist das Universum?“

¹ Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8453486.html>

Heute legt der ehemals überzeugte Atheist ein überraschendes Bekenntnis ab: „Die Erforschung des Universums hat mir gezeigt, dass die Existenz von Materie ein Wunder ist, das sich nur übernatürlich erklären lässt.“

Ähnlich wie Sandage sind heute 40% aller Astrophysiker davon überzeugt, dass das All nur durch einen Gott funktionieren kann, der alles in der Hand hält. Nach Meinung dieser Wissenschaftler kann es kein Zufall sein, dass die Sonne jeden Tag aufgeht, sondern es muss Gottes Werk sein.

Zusammengefasst

„Wohin und wie weit wir also blicken mögen, zwischen Religion und Naturwissenschaft finden wir nirgends einen Widerspruch, wohl aber gerade in den entscheidenden Punkten volle Übereinstimmung. Religion und Naturwissenschaft schliessen sich nicht aus, wie heutzutage manche glauben und fürchten, sondern sie ergänzen und bedingen einander. Gott steht für den Gläubigen am Anfang, für den Physiker am Ende allen Denkens.“

Nobelpreisträger Max Planck (Physiker, Begründer der Quantentheorie)